

# Die Schwanenjungfer

Ein minnigliches Stegreifspiel

## ***Dramatis Personae***

Der edle Ritter Witmund

Die Schwanenjungfer

Ein Mäuserich (ein Fuchs)

Ein böser Zauberer

Ein Bediensteter

Eine erst sehr alte, dann wunderschöne Frau (Frigg)

Der Himmelschmied (Donar)

Ein magisches Tor

## **1. Aufzug**

*Im tiefen Wald in der Nähe eines Teiches*

### **1. Szene**

*Auftritt: Ritter Witmund, später Mäuserich oder Fuchs*

Der edle Ritter Witmund reitet auf die Jagd, rettet einen Mäuserich vor seinem Falken. Die Maus verspricht ihren Dank und verschwindet. (Vielleicht kann man den Bischof überreden, seine Predigt über die verschiedenen Erscheinungsformen Lokis zu halten.)

Bei den Grimms wird an dieser Stelle ein Fuchs aus der Falle gerettet.

### **2. Szene**

Er verirrt sich und fällt in einen Schlummer.

### **3. Szene**

*Ritter Witmund, später die Schwanenjungfer*

Als er erwacht hört er entfernt Mädchenlachen. Er folgt dem Geräusch und findet eine wunderschöne Jungfer beim Bade. Als sie seiner gewahr wird flieht sie verschämt in Gestalt eines Schwans.

*Schwanenjungfer ab*

Er ist schwer verstört, erforscht in einem wunderbaren Monolog seine innerste Seele und entdeckt, dass er sich unsterblich verliebt hat.

## **2. Aufzug**

*Immer noch derselbe Teich im tiefen Walde*

### **1. Szene**

*Ritter Witmund, Mäuserich/Fuchs, Der nächste Morgen*

Der Ritter leidet an seiner Liebe, will ohne die Angebetete nicht mehr leben. Da erscheint sein tierischer Helfer und zeigt ihm, wo er sich auf die Lauer legen muß, um sie das nächste Mal beim Bade zu sehen.

Er gibt ihm den Tipp, ihr die Klamotten zu verstecken, damit sie im Wasser bleiben muß.

*Mäuserich/Fuchs ab*

### **2. Szene**

*Ritter Witmund versteckt sich/Auftritt Schwanenjungfer*

*Schwanenjungfer fliegt in Gestalt eines Schwanes heran, legt ihr Federkleid ab, wird dabei eine Frau und begibt sich ins Wasser zum Baden*

Sie singt dabei vor sich hin, beklagt ihr Schicksal

Ritter Witmund versteckt ihr Schwanenkleid.

Schwanenjungfer sucht nach dem Bade ihr Gewand. Ritter Witmund tritt aus dem Versteck und gibt sich zu erkennen. Schwanenjungfer erschrickt und versucht zu entfliehen, kommt aber ohne ihre Federn nicht weit.

Ritter Witmund gibt sich als Dieb der Federn zu erkennen und gesteht seine Liebe.

Die Schwanenjungfer erzählt ihm von ihrer königlich-elbischen Abkunft und erzählt ihm, dass ein feindlicher Dämon ihr das Federgewand aufgezwungen hat. Ihre

Zauberkraft reicht aber dazu aus, das Gewand zum Bade abzulegen. Und auch das kann sie nur, solange sie niemals länger als eine Nacht vom Gewande getrennt ist.

Wenn sie mit einem Manne Umgang pflegt, so darf sie nie wieder des Gewandes ansichtig werden, sonst muß sie bis ans Ende aller Zeiten in Schwansgestalt leben..

Der Prinz erzählt ihr weiter von seiner Liebe und kriegt sie schließlich herum. Sie

willigt ein, seine Frau zu werden und nimmt ihm das Versprechen ab, sie niemals mit dem Gewand allein zu lassen.

*Beide in inniger Umarmung ab*

### **3. Aufzug**

*Im Schloß – Zimmer mit einer Truhe und einem Himmelbett*

#### **1. Szene**

Ritter Wittmund tritt auf und versteckt das Schwandenkleid in einer Truhe und schließt diese ab. Den einzigen Schlüssel verwahrt er an eine Kette, die er an seinem Schwertgehäkchen befestigt.

Die Schwanenjungfer tritt auf und sie leben ihre Liebe. Kinderwunsch usw.  
Nach genügendem Geturtel gehen sie zu Bett.

#### **2. Szene**

*Ein Gewitter zieht auf. Es blitzt und donnert.*

Ein Bediensteter tritt auf, warnt die hohen Herrschaften vor der Unruhe der Tiere. Er wird mit Befehlen wieder fortgeschickt.

2. Auftritt des Bediensteten. Bericht, dass wilde Tiere die Burg belauern. Auch diesmal wird er abgewimmelt

3. Auftritt des Bediensteten: Die wilden Tiere sind in die Burg eingedrungen und wenn er seine Tiere retten will solle er seinen verliebten Arsch aus dem Bett bewegen, um zu retten, was zu retten sei.

Auch die Schwanenjungfer stimmt ein, verdächtigt Ritter Wittmund, nur in der Horizontalen ein Mann zu sein.

Daraufhin springt der Ritter auf, Bekleidet nur mit einem Lendenschurz, aber gerüstet mit Schild und Speer stürmt er hinaus

#### **3. Szene**

Kaum ist der Ritter hinausgeeilt erscheint mit furchtbarem Getöse der böse Zauberer. Er liebt es, wenn ein Plan funktioniert.

Mit einer Geste zerstört er die Truhe, in der das Federkleid versteckt ist und zerrt es aus den Trümmern hervor, wirft es der Schwanenjungfer zu.

*Der böse Zauberer:* „ Der Eid ist gebrochen! Jetzt gehörst du mir, ganz und immer mir!“ *(lacht triumphierend, zerrt die nur schwach widerstrebende Schwanenjungfer mit sich)*

*Beide ab*

#### **4. Szene**

*Stille, Gewitter und wilde Tiere sind mit dem Abzug des bösen Zauberers verschwunden*

Ritter Wittmund kommt vollkommen abgekämpft zurück. Er sieht die Bescherung und versteht nicht, was vorgefallen ist. Er sieht nur, dass seine Geliebte das Kleid gefunden haben muß und fort ist.

## **4. Aufzug**

### **1. Szene**

*Auftritt Ritter Wittmund in voller Rüstung*

Ritter Wittmund hat sich auf die Suche nach seiner Geliebten gemacht, kommt nach schmerzhafter Irrfahrt an dem Teich an, wo er sie zuerst sah, doch der Teich ist verwaist. Sie darf nicht zurückkommen. Es bindet sie sein gebrochenes Versprechen.

### **2. Szene**

*Auftritt der Fuchs/Mäuserich*

Er verspricht, ihm zu helfen, weist ihm den Weg nach Norden und ermahnt ihn, zu allen, die er trifft sehr freundlich zu sein.

Ritter Wittmund, dankbar dass er jetzt überhaupt eine Idee hat, in welcher Richtung er weitergehen soll, macht sich sofort auf.

### **3. Szene**

*Ritter Wittmund zunächst allein, dann mit einer alten Frau, die schwer beladen ist.*

Ritter Wittmund eilt gen Norden, sein Herz trägt ihn fort. Gelegenheit für einen Monolog über das Liebesleid.

Er überholt eine Frau, die schwer zu tragen hat, grüßt sie freundlich. Sie fragt ihn, ob er ihr helfen würde, ihre Last zu tragen..

Ritter Wittmund überlegt, ob er ihr das abschlagen könne, wo es ihn doch in wichtiger Mission nach Norden zieht. Er entscheidet sich dagegen und hilft der alten Frau. Sie belädt ihn und springt dann mit einem meckernden Lachen oben auf die Last.

Beide ab

### **4. Szene**

*Eine gut ausgestattete Wohnhöhle. Zunächst Wittmund und die hässliche Alte, dann auch ihr Mann*

(Von draußen)

Ritter Wittmund (beladen wie vordem, mit der wilden Frau auf seinem Rücken) betritt den Raum, ist am Ende seiner Kräfte.

Die Alte springt mit überraschender Behendigkeit von seinem Rücken, nimmt ihm die Last ab und nötigt ihm zum Sitzen, bevor er fliehen kann hat sie ihm ein Getränk aufgenötigt.

Obwohl es ihm graust, akzeptiert er die Gastfreundschaft.

Sie verwandelt sich in eine wunderschöne Frau und gibt zu erkennen, dass sie über seine Situation bestens informiert ist und ihm helfen will.

Sie sagt ihm, dass ihr Mann die erste Bitte eines Gastfreundes nicht abschlagen kann und weist ihn an, nicht um Obdach zu bitten sondern noch vor dem ‚Guten Tag‘ um Hilfe gegen den bösen Zauberer zu bitten.

Ihr Mann kommt hinzu. Er ist ein riesiger Kerl und will den Fremdling zerquetschen und hinauswerfen.

Seine Frau tritt dazwischen und erinnert ihn daran, dass das Recht der Gastfreundschaft höher steht als das seine.  
Noch vor der Begrüßung bittet Wittmund um Hilfe bei seinem Zug gegen den Zauberer.

Der Mann erkennt das Werk seiner Frau, braus erst auf, dann lacht er und erklärt sich bereit, dem Liebenden zu helfen. Ihm seien zwar durch Eide die Hände gebunden, aber sein Werkzeug werde er verleihen dürfen.

## **5. Aufzug**

### **1. Szene**

*Ritter Wittmund mit einem Sack. Er nähert sich dem Tor einer Festung. Ein Tor mit Stimmer*

Nun will er die Gaben des Schmiedes ausprobieren. Er entnimmt dem Sack einen breiten Gürtel und einen prächtigen Hammer.

Das Tor hält ihn auf und verspottet ihn. Darauf läßt Wittmund den Hammer kreisen und das Tor erkennt den besseren Teil der Tapferkeit. Er betritt die Burg.

Alles ist verzaubert, selbst Gegenstände wenden sich gegen ihn.

Eine Horde mächtiger Unholde greift ihn an. Er überwindet sie mit übermenschlicher Kraft.

Der Zauberer tritt auf und wird von ihm im Zweikampf besiegt. Wittmund überschüttet ihn mit Wasser, in dem er verbrennt.

### **2. Szene**

Damit zerbricht das, was der Zauberer mit seiner Macht erschaffen hat. Ein Schwan fliegt herbei und wirft sein Federkleid ab. Hervor tritt die Schwanenjungfer, die jetzt entgültig dem Ritter gehört.

Doch bevor sie sich glücklich in die Arme sinken können, erscheint der Mäuserich/Fuchs.

Er gibt sich als Loki zu erkennen und zu verstehen, dass damit seine Schuld gegenüber Wittmund erfüllt sei und dass er doch klug und listenreich sei, die schönste Göttin und den stärksten Gott für seine Zwecke einzuspannen. Er fordert noch den Sack und die göttlichen Waffen zurück, um sie seinem Bruder zu bringen. Glückliche Endumarmung die durch den

### **Epilog**

Vorm Abrutsch ins Schwülstige bewahrt werden..  
Lob auf die Götter, die die Welt im Gefüge halten.